

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 47 (1987-1988)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Jahresbericht pro 1986/87 Stellen-INFO : Bündner Lehrerverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht pro 1986/87 Stellen-INFO

Bündner Lehrerverein

Ausgangslage

Vor 1½ Jahren zirka erhielten wir den Auftrag, die Stellen-INFO zu organisieren und zu führen. Man war sich auch im BLV anfangs nicht so ganz sicher, ob ein solches Unterfangen Zukunft habe oder nicht. Wir, meine Frau Ursina und ich, schickten sich in diese Aufgabe. Wir waren vollständige Laien, denn wo erlernt man den Beruf eines Lehrervermittlers? – Heute, nach bald 20 Monaten sehen wir etwas klarer und wir sind froh, berichten zu dürfen, dass sich der Einsatz doch weitgehend bezahlt gemacht hat.

Wir konnten bis heute 76 uns bekannte Stellen vermitteln. Davon wurden 17 in andere Kantone vermittelt. Es handelt sich um 181 Wochen. 4 Lehrer konnten wir an Stellen über 1 Jahr ausserhalb des Kantons schicken, davon sind 2 ganze Stellen geworden.

Zu diesen Zahlen kommt eine beträchtliche Dunkelziffer, welche wir durch die im Februar 1987 begonnene Aktion «Stellenanzeiger auf A4» verzeichnen können. Wir erhalten ab und zu Hinweise, dass Stellen durch diese Rundschreiben gefunden werden.

In die Privatwirtschaft konnten wir weniger Leute plazieren. Die Privatwirtschaft verlangt fast durchwegs eine Verpflichtung auf ½–1 Jahr. Dann sind die Lehrer und Lehrerinnen gebunden, sie befürchten, etwas zu verpassen. Sie haben gar nicht so unrecht, denn wer keine Stellvertretung während eines ganzen Schuljahres besetzen kann, der ist bei der Stellensuche im Februar sicher benachteiligt. Unsere Bestrebungen gehen dahin, dass wir darauf achten, dass jeder mindestens eine Stellvertretung erhält. Das braucht hie und da auch ein Gespräch mit dem momentanen Arbeitgeber.

Erfahrungen mit Lehrer (Stelleninhaber) und Schulinspektoren

Die erste Skepsis scheint uns, sei etwas entschwunden und wir können mit einer ansehnlichen Unterstützung heute rechnen.

Das Los konnte gemildert werden und schon mancher Lehrer war froh, doch noch rasch einen geeigneten Stellvertreter vermittelt zu erhalten. Wenn wir auch relativ wenig mit Schulinspektoren zu tun haben, wird auch von ihnen unsere Arbeit geschätzt.

Orientierung der Öffentlichkeit und der Behörden

Wir sehen, dass die Bemühungen, auch Öffentlichkeitsarbeit zu leisten, sei das durch Zeitungsartikel, gezielte Rundschreiben, oder auch durch Mundpropaganda, fruchten. So ist es heute die Regel, dass einwöchige Vakanzen auch besetzt werden und dass Igis eine Doppelbesetzung einer Primarlehrerstelle bewilligt hat.

Das zeigt eine Grosszügigkeit von Eltern, Schulrat, Schulinspektor und Erziehungsdepartement.

Uns scheint, dass das ganze Umfeld hellhöriger in Sachen Arbeitslosigkeit geworden ist und auch im Speziellen bei der Lehrerarbeitslosigkeit.

Ausblick

Für 1987/88 sehen wir nach wie vor eine gespannte Arbeitsmarktlage. Hingegen dürften sich vermehrt Lehrerstellen in den Nachbarkantonen Glarus, Appenzell und St. Gallen öffnen. Heute schon dürfen wir vermehrt Leute in diese Kantone schicken. Sobald die Nachfrage wieder da ist, fragt niemand mehr nach Kantonszugehörigkeit.

Einige Fäden konnten wir auch zur Privatwirtschaft weiterspinnen. Hier scheint die Zunahme auf 1988 prognostiziert.

Wir rechnen also im nächsten Schuljahr mit einer regen Tätigkeit in der Stellen-INFO. Wir glauben aber zusammenfassend, dass die Arbeit durch vermehrt vorhandene Stellen erleichtert wird.

Wir bitten alle Beteiligten, sich weiterhin für ein Miteinander von Arbeitnehmer und Arbeitgeber einzusetzen und rechnen damit, dass die Lehrer diese Haltung auch beibehalten, wenn sie wieder einmal am längeren Hebel sind.

Wir möchten zum Schluss dem Ausschuss für die Stellen-INFO, dem BLV und auch allen Beteiligten danken für ihr Engagement dieser Institution.

Ursina und Marco Valsecchi